

# SVEN VÄTH

## THE RITUAL OF WILD LIFE

**E**in wiederkehrendes Ritual kann es etwas Lähmendes oder etwas Beflügelndes, Inspirierendes haben. Entweder man erwartet das Wiederkehren einer bestimmten Aktion mit Wiederwillen oder mit Begeisterung. Oft ist der Alltag durchsetzt von diesen Ritualen, die man hasst, denen man aber nicht zu entkommen vermag. Im Falle von Techno-Titanen sollte man meinen, dass deren Leben weniger geregelt und in Bahnen, denn wild, emotionsgeladen und unberechenbar abläuft. Im Falle von Sven Väth stimmen beide Lebensentwürfe bzw. sie kreuzen sich; und das immer wieder in schöner Regelmäßigkeit zur selben Zeit im Jahr. So sicher wie im Frühsommer die Cocoon'sche biza-Saison im ibizischen Amnesia mit Lizenz zum Durchdrehen startet, so sicher ist Vätths Aufenthalt direkt nach der Saison im ayurvedischen Kurhotel an der Mosel. Hier sammelt er seine Kräfte für die nächste Saison, macht sich Gedanken über kommende Projekte und empfängt mich an einem sehr sonnigen Herbsttag zum Wandern.

Gut, meinen Parka hätte ich eventuell Zuhause lassen können, und auch mein Plastikman-Shirt ist dem Rahmen des Fünf-Sterne-Kurhotels nicht ganz entsprechend. Doch als mich die deutsche Techno-Ikone mit abgewetzten, bunten Sneakers und Hut in Empfang nimmt, finde ich mich perfekt gekleidet. Wir setzen uns nicht in den sehr akkurat gepflegten Park, sondern erklimmen einen der umliegenden Weinberge, um dort in aller Ruhe auf einer Bank Platz zu nehmen und zu plaudern. Willkommen im Rentnerparadies!

Ist das hier die Deutsche Betty Ford-Klinik?

*Natürlich nicht. Diese Kur hat nichts mit einer Reha-Klinik oder Entzugsanstalt gemein. Ich weiß, dass einige Leute schon wieder rufen, ‚Sven bekommt seine Blutwäsche‘, aber das ist Quatsch.*

Daraufhin erklärt er mir den Gedanken von Ayurveda, mit dem ich mich bislang noch nicht beschäftigt hatte. Die Ausführungen würden jetzt den Rahmen sprengen, deswegen findet ihr am Rand einen kurzen allgemeinen Kasten zu dieser indischen Heilkunst.

*Durch die Kur fühle ich mich gesäubert, habe Zeit für mich selbst, schreibe Gedanken auf und versuche, Vergangenes zu reflektieren und für kommende Aufgaben gewappnet zu sein. Durch diese Zeit alleine mit mir denke ich wieder fokussierter. Es gibt Menschen, die versuchen diesen Effekt mit Heilfasten zu erreichen, aber es geht mir nicht darum, Pfunde zu verlieren. Ich komme hier frisch gestärkt, wieder mit neuer Power vollgetankt raus. Das Immunsystem funktioniert wieder, und mir geht es richtig gut. Ayurveda ist somit die beste Investition, die man eingehen kann. Sicherlich ist das hier nicht billig, aber man gibt für so viel Blödsinn Geld aus, für Fast Food und Konsumgüter, die man nicht benötigt, dass man sein Geld doch besser für etwas Gutes ausgeben sollte.*

Diesem Vorschlag schlossen sich im Übrigen auch schon di-

verse DJ-Kollegen von Sven Väth an.

*Ali und Basti sind vor ein paar Tagen abgereist. Richie und Magda kommen oft hierher, und Hell war jetzt auch schon mal hier glaube ich. Wenn man ein lautes Leben lebt, braucht man auch manchmal Stille. Ich könnte mir jetzt nicht vorstellen, nach dem Ende der Saison in diesem Tempo weiter zu machen. Nach solch einer langen, anstrengenden Saison fühle ich mich leer, und mir schmeckt auch nichts mehr.*

Wenn du deine Batterien auftankst und zu dir findest, wird sich das, was du aufschreibst, nicht nur mit der Zukunft von Cocoon beschäftigen, sondern auch mit der Zukunft von Sven Väth? Natürlich geht da vieles Hand in Hand, aber wohin geht das Projekt Sven Väth?

*Man entwickelt natürlich auch für sich selbst Projekte. Gerade jetzt mit meiner Frau überlege ich mir, welche Prioritäten wir uns für die kommenden Jahre geben werden. Ob wir eine Familie gründen und so etwas. Wobei ich sagen muss, immer wenn ich darüber nachdenke, dass es doch nun an der Zeit wäre, ein wenig kürzer zu treten, wird es noch extremer. Damit meine ich jetzt nicht unbedingt das Feiern, sondern die Vielzahl an Aufgaben, die jedes Jahr hinzukommen. Wie viele Gigs man annimmt, welche neuen Projekte man anschiebt und so weiter.*

Was für einen Einfluss hat deine Frau auf dich? Bremst sie dich oder lässt sie dich komplett in Ruhe, was deine Arbeit betrifft?

*Meine Frau hat einen sehr positiven Einfluss auf mich. Wir sind jetzt schon sieben Jahre zusammen und seit Anfang dieses Jahres verheiratet. Sie kennt mich wirklich gut und weiß genau, welche Knöpfe sie zu drücken hat. Sie sendet auch Signale aus, wenn sie das Gefühl hat, dass es jetzt reicht mit dem Verreisen, Performen oder ähnliches.*

Ihr habt euch den Schritt mit der Heirat ja reiflich überlegt. Kann man die diesjährige Hochzeit als Signal verstehen? In der Art, Sven Väth wird jetzt häuslich und lässt es ein wenig ruhiger angehen ab jetzt? Oder war es eher ein Signal unter euch beiden?

*Es war ein ganz klares Zugeständnis an meine Frau, dass ich ihr einen Heiratsantrag gemacht habe. An die Außenwirkung haben wir da nicht gedacht. Das kann man jetzt interpretieren wie man möchte. Sicherlich ist es so, dass auch Kinder im Raum stehen. Der Ehebund motiviert mich, gemeinsame private ‚Projekte‘ zu verfolgen, wobei meine berufliche Kreativität und meine Leidenschaft fürs DJing da nicht eingeschränkt werden.*

Hast du Aktien?

*Zum Glück nicht. Ich bin kein Zocker. Was ich verdient habe, wurde sofort wieder in mein Unternehmen und meine Ideen reinvestiert. So etwas hat mich auch nie interessiert. Es ist natürlich traurig für die Kleinanleger und traurig zu sehen, dass diejenigen, die am meisten verdient haben, jetzt auch noch ▶*

### Ayurveda

(dt.: Wissen vom Leben) ist die Bezeichnung für eine traditionelle indische Heilkunst, die bis heute viele Anwender in Indien, Nepal und Sri Lanka hat und in westlichen Ländern seit einigen Jahren an Popularität gewinnt. Wörtlich übersetzt bedeutet Ayurveda Lebensweisheit oder Lebenswissenschaft. Der Begriff stammt aus dem indischen Sanskrit und setzt sich aus den Wörtern Ayus (Leben) und Veda (Wissen) zusammen. Ayurveda ist eine Kombination aus Erfahrungswerten und Philosophie, die sich auf die für menschliche Gesundheit notwendigen physischen, mentalen, emotionalen und spirituellen Aspekte konzentriert, die wichtig für die Gesundheit bzw. Krankheit sind. Dadurch hat Ayurveda einen ganzheitlichen Anspruch. In der Typologie spricht man von unterschiedlichen Temperamenten oder Lebensenergien, den sogenannten Doshas:

Vata (Wind, Luft und Äther Pneuma)  
Pitta (Feuer und Wasser, Chole)  
Kapha (Erde und Wasser, Phlegma)  
Diese kommen nach ayurvedischer Vorstellung in jedem Organismus vor. Dabei dominieren meist ein oder zwei Doshas, seltener alle drei. In einem gesunden Organismus sollten sich diese „Energien“ oder „Temperamente“ in einem harmonischen Gleichgewicht befinden. Es ist für den Arzt wichtig zu wissen, welche Doshas bei einem Menschen vorherrschen, weil jeder Typ andere Medikamente und Behandlungen benötigt.

Quelle: Wikipedia.de



staatliche Hilfe bekommen, sich damit wieder in Ruhe aufstellen können und somit letztendlich noch mehr Profit machen. Das ist eine verkehrte Welt. Und es wird interessant zu sehen sein, wie sich diese weltweite Krise auf die Clubbing-Industrie niederschlagen wird, ob noch weniger Musik gekauft wird. Wir sind ja eine Export-Nation, und wenn nun viel weniger deutsche Autos im Ausland geordert werden, schlägt sich das auf den Arbeitsmarkt wieder.

Immerhin können wir günstig Island kaufen.  
Das kann Björk machen.

Kommen wir zu etwas Erfreulicherem, nämlich der aktuellen Mix-CD „The Sound Of The 9th Season“ CD 1 ist Peaktime-Sound mit vielen Hits der Saison wie „Grindhouse“ im Dubfire-Remix oder „Total Departure“ im Cirez D-Remix, und CD 2 ist wieder die ruhigere Variante, wobei der meiner Meinung nach stärkste Track die zweite CD abschließt. Kein Zufall, dass gerade Solomun die neue Mix-CD beendet, oder?

Natürlich nicht, da ich die diesjährigen Amnesia-Sets immer mit diesem Stück abgeschlossen habe. Ursprünglich wollte ich es als letzte Nummer auf CD 1 packen, aber ich hatte keinen Platz mehr. Von der Stimmung her fand ich, dass der Joris-Voorn-Remix von Robert Babicz die ultimative Sommernummer gewesen ist. Der Vibe passt 100%ig zum Amnesia und zu Ibiza.

Für viele war der Dubfire-Mix von Radio Slave einer der Hits des Sommers.

Der ist zwar auch Klasse, aber für mich keine klassische Sommernummer, da er zu düster ist. Solomun und Joris Voorn waren meine Favoriten in 2008.

Ich habe sowieso den Eindruck, dass der Neo-Detroit-Sound in diesem Jahr in deine Sets Einzug gehalten hat. Mit Styrax Leaves beispielsweise.

Es gibt jedes Jahr neue Strömungen. Ich bin ein großer Fan von Sten und der gesamten Dial-Posse. Das ist kein Primetime-Sound, den man inmitten eines Drei-Stunden-Sets zur Peaktime spielen kann. Auf Ibiza kann ich so etwas aber spielen. Da kann ich mich musikalisch total austoben und sehr lange Sets spielen, was ich ja im Winter eher kompakt in drei bis vier Stunden mache. Im Rahmen langer Sets kann ich auch eine andere Farbe mit hineinbringen. Wie diese Art von Sound, der für mich alte Schule ist. Ebenso wie ein Joris Voorn. Ich liebe und suche diese alten Strömungen aus Detroit oder auch Chicago. Und aus Holland kommen momentan viele gute Musiker. 2000 And One, Shinedoe, Housy und dennoch Techno. Das spiegelt auch gut wider, was in diesem Jahr auf der Insel angesagt war. Ich möchte jetzt nicht von einem House-Revival sprechen, aber auf dieses Minimal-Gelubber hatten die Leute keine Lust mehr.

Vieles an neuem Stuff kam aus Frankfurt, was dich ja sicherlich freut.

Ich bin stolz darauf, dass die momentan besten Newcomer aus Frankfurt kommen. Johnny D, Reboot, SIS, Markus Fix oder Federico Molinari sowie die neuen Labels Cecille und Oslo, das ist alles Klasse Musik.

Interessanterweise hast du nicht die „Trompeta“ gewählt von SIS sondern die „Orgsa“.

Weil ich die Nummer nie gespielt habe. Sie lief zwar sonst

überall rauf und runter, aber nicht bei mir. Das ist manchmal einfach so.

Die erste CD beginnt mit Mathew Jonsons wirrem Track „Symphony For The Apocalypse: New Age Revolution“ sehr schräg. Klingt nach einer Ansage.

Stimmt. Obwohl das Thema House hochgekocht wurde, gab es auch gute Technotracks in diesem Jahr. Und das ist die Ansage in meinem Mix, der knackigen, nach vorne gehenden Techno-Sound zeigt. Besonders die Nummern von Sasha und Timo sind großartig.

„Subtellite“ wird sicherlich einer der Hits des Herbstes werden.

Als ich den Track bekommen habe, wusste ich bereits, dass sowohl Richie und - soweit ich weiß - auch Wagon Repair das Stück vorliegen hatten. Aber ich war der Erste und habe zu Timo gesagt: Das machen wir. Dann habe ich mir direkt ein Dubplate machen lassen, es gespielt und ab geht er...

Es ist ja schön, dass es noch DJs gibt, die sich Dubplates schneiden lassen.

Vinyl ist für mich ein Teil meiner Performance. Ich arbeite mit ihm, wackle mit ihm, winke mit ihm und küsse es. Ich markiere es und liebe es, Vinyl zu spielen: Bei SonneMondSterne habe ich nach Moby gespielt, und sie hatten mir das Pult nahe an die Stage-Kante gestellt. Als ich anfang zu spielen, begann es zu schütten wie aus Eimern. Gut, es war überdacht, aber durch den starken Wind in meine Richtung war innerhalb von Sekunden alles nass. Die Platte lief brav weiter, obwohl da Wasser drauf stand. Ich musste lachen und dachte, das kannst Du wirklich nur mit Vinyl bringen, jeder Computer wäre jetzt verreckt. Vinyl ist mein Werkzeug als Performer, und ich liebe es. Ich schlepe es auch gern. Als leidenschaftlicher Labelbetreiber und Produzent/Künstler ist das logisch. Wir veröffentlichen gern gutes Vinyl mit hochwertigen Covern und exaktem Cut. Wir lassen Sachen manchmal sogar zweimal mastern, damit der Sound richtig klingt. Klar, die Entwicklung geht weiter. Für viele DJs ist es ja auch günstig, sich die Tracks runterzuladen und als CDJ an den Start zu gehen, aber das hat für mich keinen Soul. Wenn ich DJs sehe, die vor ihrem Laptop stehen, die wirken auf mich wie Banker. Schau dir etwa Paul van Dyk an, wie er spielt. Interessant finde ich, wenn Minimal-Kollegen wahre Equipment-Parks um sich herum aufbauen und dann Tanzmusik machen wollen. Da frage ich mich, wofür brauchen die das ganze Equipment. Am Ende entscheidet der Song. Und den dann noch besser machen, mit noch einer HiHat, noch einer Bassline, noch einem Break? For what? Ich sehe mich in meiner Eigenschaft als DJ in erster Linie als Selektor. Meine Musikauswahl, die ich den Leuten vorspiele, muss auf dem Punkt sein. Da möchte ich persönlich gar nichts mehr daran verändern. Wenn jemand mit einem übersteigerten Produzenten-Ego da herangeht und denkt, das kann ich aber noch besser machen in diesem und jenem Bereich, finde ich, gehört das da nicht hin.

Das ist auch der Grund, weshalb du allen vermixten Stücken auf der Compilation so viel Platz einräumst?

So wähle ich meine Stücke doch aus. Sie sind gemacht von Anfang bis Ende. Alle Tracks sind aus gutem Grund auf diese Länge produziert. Aus demselben Grund produziert Ricardo Tracks in 12 oder 16 Minuten Länge. Das hat doch einen Sinn. Also warum sollte ich nur einen Loop daraus nehmen, ihn



zerhacken, damit noch schneller die Post abgeht. Ich wähle immer Stücke, die in sich geschlossen sind. Nach manchem langen Aufbau passiert erst im letzten Drittel des Stücks das wirklich Wichtige, aber dafür lohnt es sich dann auch, den gesamten Song zu hören. So macht's mir auch Spaß.

Es gibt natürlich auch andere Entwürfe wie z.B. der von Steve Bug auf seiner „Bugnology“, der von vielen wie ich finde eher mittelmäßigen Stücken genau die richtige Sequenz ausgewählt hat und so einen super Mix abgeliefert hat.

Das ist ein komplett anderer Ansatz, und zwar wieder der des Produzenten. Das hat Richie ja vor einigen Jahren schon so gemacht, wenn auch noch minutiöser.

Du machst deinen Mix auf zwei 1210ern und dem 92er Allen & Heath-Mischer. Fängst du oft von vorne an oder nimmst du das Ganze beim ersten Mal auf und das war's dann....?

Bei der Sound Of The Ninth Season war es zum ersten Mal anders als sonst. CD 1 habe ich wie gehabt im Club gemixt, in einem Fluss, ohne etwas zu cutten oder ähnliches. Wenn deswegen an der ein oder anderen Stelle mal etwas mehr Reibung entsteht, dann ist das so, denn das ist menschlich. Die zweite CD habe ich am Computer gemixt, weil ich keine Zeit mehr hatte, sie ebenfalls im Club zu mixen, da ich zurück nach Ibiza musste. Das war auch eine Erfahrung, hat auch Spaß gemacht, ist aber etwas komplett anderes. Da frage ich mich, welcher andere DJ macht noch Live-DJ-Mixes an zwei Turntables?

Karotte macht das.

Das schätze ich sehr. Ich höre mir die Stücke einmal im Mix an, setze dann Mix-Punkte, schreibe Notizen und beim zweiten Mal wird der Mix aufgenommen. Alte Schule.

Um mal auf die vergangene Ibiza-Saison zu sprechen zu kommen. Ihr habt ja bei den Ibiza Awards auch den Preis für die beste Nacht bekommen. Eine Bestätigung eurer Arbeit.

Absolut. Auf beiden Floors war eine gute Mischung von Leuten aus allen gesellschaftlichen Gruppen zu finden: eher partyorientierte Raver aus der jüngeren Altersgruppe, aber auch Leute über dreißig, die gern gepflegt abfeiern und das aus allen Regionen der Erde. Alle feiern zusammen und saugen die Atmosphäre und Energie gemeinsam auf. Ich kenne wirklich keine bessere Party auf der Welt. Was Ricardo, Luciano und Dice auf der neugestalteten Terrasse mit neuem besseren Sound abgeliefert haben, war ebenfalls Weltklasse. Und das neue Motto kam auch megamäßig bei den Leuten an.

Die Disco Invaders. Nach Wild Life und Freak Show ein weiteres interessantes Motto. Lässt du dir diese Themen einfach?

Ja, das habe ich mir ausgedacht. Nachdem ich gereinigt aus der Ayurveda-Kur komme, widme ich mich verstärkt dem kommenden Jahr. Besonders in 2009 wird es interessant werden, denn dann feiern wir das zehnjährige Jubiläum von Cocoon Ibiza und wollen noch mal richtig einen drauflegen. Mit meiner Mix-CD, einer DVD und vielleicht einem Buch mit mit den besten Bildern aus den zehn Jahren. Und ausserdem kommen ja auch noch die Minilogue-DVD „Animals“, ein Jacek-Sienkiewicz-Album und eine Mix-CD von Dubfire.

Ibiza ist also auch weiterhin – ohne After Hours – das Mekka der weltweiten Club-Szene?

Allen, die in diesem Jahr nicht da gewesen sind, kann ich zurufen, dass es Bullshit ist mit den After Hours. Wir hatten jeden Dienstag unsere private After Hour im kleinen Rah- ▶

#### Tracklisting Sven Vath The Sound Of The Ninth Season

##### CD1

- 01 Mathew Jonson  
Symphony For The Apocalypse:  
New Age Revolution (Wagon Repair)
- 02 Styro 2000  
Liver Donor / Bang Goes Rmx  
(Motoguzzi)
- 03 Sasha  
The Mongoose (emFire)
- 04 Ahmet Sisman  
Buiya (Stock 5 Limited)
- 05 Timo Maas  
Subtellite (Cocoon)
- 06 Alex Flatner  
Perfect Circles (Circle Music)
- 07 Radio Slave  
Grindhouse / Dubfire Terror  
Planet Remix (Rekids)
- 08 Virtualismo  
Mismo Plastico (Arcobaleno)
- 09 Smith & Selway  
Total Departure / Cirez D Remix  
(Drumcode)
- 10 Vath vs Flügel  
Trashbundance (Cocoon)

##### CD2

- 01 Anthony Collins  
Reeves (Curl)
- 02 Kollektiv Turmstrasse  
Herz Aus Holz Mix  
(Musik Gewinnt Freunde)
- 03 SIS  
Orgsa (Cecille Records)
- 04 Johnny D  
Orbitallife (Oslo)
- 05 Quenum  
Vault Element (Thema)
- 06 Reboot  
Vandong (Below)
- 07 Sven Tasnadi  
Waiting For You Again (Smallville)
- 08 Pigon  
Promises (Dial)
- 09 Microworld  
This Is My Friend  
(Disco Version) (Styrax Leaves)
- 10 Robert Babicz  
Dark Flower / Joris Voorn  
Magnolia Mix (Audiomatique)
- 11 Luke Solomon  
Spirits / Prins Thomas  
Disko-tek Miiks (Rekids)



#### Andreas Gursky

1955 in Leipzig geboren, ist der teuerste Fotograf der Welt. Seine Fotografie 99 cent aus dem Jahr 2001 erzielte am 10. Mai 2006 bei Sotheby's 2,26 Millionen Dollar, ein Rekordwert für zeitgenössische Fotografie. Am 16. November des selben Jahres zahlte ein anonymes Bieter für das 99 Cent II Diptychon bei einer Auktion von Phillips de Pury & Company in New York 2,48 Millionen Dollar. Im Februar 2007 schließlich kletterte der Preis für einen Abzug dieses Motivs auf 3,3 Mio. US-Dollar, womit es zur teuersten Fotografie aller Zeiten wurde.

Gursky begann seine künstlerische Arbeit mit kleinformatigen Fotografien, fand aber schon 1988 zu großen Formaten und der elektronischen Bildverarbeitung. Gursky fotografiert farbig, indem er die Farbe eher verhalten einsetzt, mit den technischen Möglichkeiten des Großformats eine hohe Präzision der Abbildung erreicht und mit dem Werkzeug computergestützter Bildbearbeitung jedoch in die Abbildung eingreift. So erzeugt er in zahlreichen Aufnahmen künstliche Wirkungen, die auf Montagen beruhen. In der Aufnahme eines Rockkonzerts vergrößert er beispielsweise digital das Publikum und erreicht damit Irritationen über die Wirklichkeitsstreuung des Bildes.

Suggestivkraft erhalten seine Fotografien vielfach durch die Größe der Abzüge mit mehreren Metern Kantenlänge. Typisch für Gurskys Vorgehen ist ferner, dass den Aufnahmen ein zentraler Gegenstand fehlt. Alle Details scheinen gleich bedeutend zu sein. Auffallend ist gleichermaßen die ausgesprochen ästhetische Inszenierung der Objekte, ihre ausgewogene Farbgebung ebenso wie der harmonische Bildaufbau, den digitale Eingriffe oft verstärken.

Gurskys Werke befinden sich im Besitz internationaler Museen und privater Sammlungen. Aktuell kann man einige seiner Arbeiten im Haus Lange und Haus Esters in Krefeld beobachten.

Quelle: Wikipedia.de

*men, so wie es früher auch gewesen ist. Nicht mehr illegal am Strand mit der Polizei im Nacken, sondern kleiner und überschaubarer. Das DC10 hat Mist gebaut und ihre Strafe aus dem vergangenen Jahr nicht angenommen. Sie wollten klug sein, haben sich einen Anwalt genommen und vor Gericht verloren, woraufhin die Behörden das DC10 geschlossen und wieder geöffnet haben, und das Ganze drei oder vier Mal, und jetzt bleibt das DC10 von diesem Oktober bis Oktober 2009 geschlossen.*

Interessiert das überhaupt noch jemanden?

*In Deutschland vielleicht nicht besonders, aber die Engländer und Italiener kleben noch sehr am DC10. Es gibt aber auch noch andere gute Nächte, etwa das Blu am Mittwoch, das Monza am Donnerstag oder Carl Cox am Dienstag, und neben anderen haben neue Heavy-Weight-DJs wie Danny Tenaglia und Tiësto ihre eigenen Nächte gelauncht. Diese große stilistische Bandbreite macht Ibiza einfach aus. Hier trifft man aus jedem Genre die wichtigsten DJs der Welt und auch das interessanteste Publikum der Welt. Dass dafür der Eintritt vielleicht zu hoch ist, ist nichts Neues, das war ja auch in den 80ern und 90ern schon so. Dafür bekommt man auch einiges geboten.*

Also an alle, die in diesem Jahr nicht auf der Isla Blanca gewesen sind: Hört in die Mix-CD von Sven Väth und lauscht den Highlights der Saison. Und vielleicht bucht ihr schon einen Flug fürs kommende Jahr. Was alle Väth-Fans auch gern mal wieder hören würden, wäre ein Artist-Album von Sven Väth. The Neverending Story...

*Weißt du, seitdem ich keinen Major-Vertrag mehr habe, ist da nicht mehr dieser Druck, etwas veröffentlichen zu müssen. Ich kümmere mich lieber um Cocoon und den Export der Cocoon-Idee in andere Länder. Damit haben wir ja in diesem Jahr schon angefangen, aber im kommenden Jahr wollen wir das noch weiter ausbauen und auch ein neues Festival für den deutschen Markt einführen. Außerdem kümmere ich mich*

*auch immer noch um das A&Ring bei Cocoon, segne Artworks ab und ähnliches. Ich sehe mich da wirklich als Impulsgeber und das ist auch meine Kernkompetenz. Natürlich habe ich an meiner Seite tolle Mitarbeiter, die meine Ideen dann sofort weiterführen, wenn ich sie entwickelt habe. Da bleibt die Produktion leider zwangsläufig liegen. Obwohl mir ja schon seit einiger Zeit vorschwebt, eine Ambient-CD aufzunehmen.*

Na ja, das hast du mir schon vor zwei Jahren erzählt.

*Da kannst du mal sehen, wie viel ich zu tun habe.*

Sehr interessant fand ich den Ansatz der „Cocoon Morphs Tokyo“-CD, bei der es eine Symbiose aus Musik und Kunst gab, die schon einzigartig ist. Wird es jetzt verstärkt den anderen Künstler Sven Väth geben?

*Das ist eine Leidenschaft von mir, die in den vergangenen Jahren gewachsen ist. Und ich kann mir gut vorstellen, in diesem Bereich mehr zu machen. Die Sache mit dem Cocoon-Foto von Andreas Gursky entwickelte sich eher zufällig. Andreas und ich sind seit zehn Jahren befreundet. Andreas ist ein Techno-Fan und tanzt auch gern die Nächte durch. So ist es gekommen, dass ich vergangenes Jahr die After Shows seiner Vernissagen in London und New York beschallt habe. Das Projekt Cocoon hat ihn fasziniert, und so sind seine vier Cocoon-Bilder entstanden. Ich sehe da auch zukünftig viel Potential, um Brücken zu bauen, Kunstinteressierte näher an die Musik heranzuführen und Musikinteressierte näher an die Kunst. Im Museum für Moderne Kunst in Frankfurt wurden die Bilder von Andreas vor kurzem im Rahmen einer exklusiven und einmaligen Ausstellung präsentiert. Eine großartige Möglichkeit für alle Besucher, einen Abstecher in den Club zu unternehmen.*

Ein schöner Schluss. Museumsbesichtigungen mit Sven Väth gibt es freitags unter dem Motto Organ Electronics zu buchen. Und ein ganz besonderes Event ist der 31.10.2008, denn an diesem Tag feiert der Cocoon-Tycoon seinen 44. Geburtstag im CocoonClub mit Joris Voorn und Onur Özer als Gäste. ■